

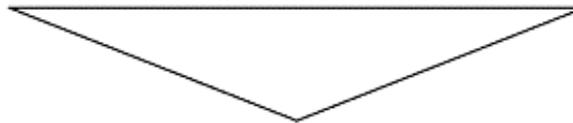
NOTMAßNAHME

Besetzte palästinensische Gebiete 200298

Not-Lebensmittelhilfe für Nicht-Flüchtlinge im Gazastreifen	
Zahl der Begünstigten	285.000
Dauer des Projekts	12 Monate (Januar - Dezember 2012)
WFP-Mengen	39.363 metrische Tonnen
Kosten (US-Dollar)	
WFP-Kosten	23.698.362
WFP Bargeld / Gutscheine	4.416.500
Gesamtkosten für den WFP	41.619.492

Abkürzungsübersicht siehe Annex III

ZUSAMMENFASSUNG



Sechs Jahrzehnte politischer Instabilität, vier Jahre Blockade und großer Zerstörungen von privatem und öffentlichem Eigentum während der militärischer Auseinandersetzungen haben zum Zerfall der Produktivwirtschaft im Gazastreifen geführt. Über 50 Prozent der Menschen in Gaza sind wegen geringer Beschäftigungsmöglichkeiten, niedriger Einkommen und begrenztem wirtschaftlichem Zugang zu Nahrungsmitteln nicht in der Lage, ihren täglichen Nahrungsbedarf ohne Unterstützung zu decken. Trotz einer teilweisen Lockerung der Einfuhrbeschränkungen seit Juni 2010 hat ein fortbestehendes Verbot der Ausfuhr und für einige Importe die Erholung und Verbesserungen im Jahr 2011 behindert, und die Ernährungsunsicherheit wird wahrscheinlich das ganze Jahr 2012 andauern.

Die Notmaßnahme 200298 hat zum Ziel, dringenden Lebensmittelnotwendigkeiten nachzukommen, den Lebensmittelverbrauch und die Ernährungsqualität für ausgewählte Zielgruppen zu verbessern. Das Projekt wird auch die Fähigkeit des Staates auf technischer Ebene für eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen gewährleisten, und es wird die palästinensische Wirtschaft durch die Priorisierung lokaler Einkäufe fördern, wenn das von den Kosten her möglich ist.

WFP-Interventionen werden auf den festgestellten Bedarf reagieren, und sie mildern die Auswirkungen des eingeschränkten Zugangs durch:

- allgemeine Verteilung von Lebensmitteln an soziale Härtefälle und bedürftige Haushalte;
- Schulspeisung in öffentlichen Grundschulen;
- Bereitstellung von elektronischen Bargeld-Gutscheinen um die diätetische Qualität zu fördern;
- Unterstützung von spezialisierten Institutionen durch die Bereitstellung von Lebensmittelrationen, und
- Entwicklung technischer Kapazitäten.

Das Verfahren wurde auf der Grundlage der jüngsten Einschätzungen für Ernährungssicherheit und Markt und einer Halbzeitbewertung des Gutscheins-Projekts konzipiert. Eine kontrollierte Erweiterung der Gutschein-Unterstützung auf der Basis der Erfahrungen, die aus einem Pilot-Gutschein-Projekt gelernt wurden, reflektiert eine geplante Verlagerung von der direkten Lebensmittelhilfe in Richtung zu einem Lebensmittelhilfeansatz, der verschiedene Überstellungsmodalitäten einschließt.

Das Verfahren ist mit der Palästinensischen Autonomiebehörde für den Gazastreifen abgeglichen. Es richtet sich nach den Strategischen Zielen des WFP 1 "Leben retten und Existenzen in Notsituationen schützen" und 5 "Stärkung der Kapazitäten von Ländern, um Hunger zu reduzieren, unter anderem durch Übergabestrategien und lokale Einkäufe", und den Millenniums-Entwicklungszielen 1 und 2.

Lageanalyse und Szenario

Der globale Kontext

1. Der Gazastreifen wurde seit Juni 2007¹ einer Blockade unterworfen, die gekennzeichnet ist durch schwere Beschränkungen für die Einfuhr von Waren und durch das praktische Erliegen der Exporte aus dem Gaza-Gebiet. Dies hatte einen fortschreitenden Zusammenbruch aller hauptproduktiven Sektoren und einem steilen Anstieg in der Arbeitslosigkeit zur Folge, die bei in den vergangenen vier Jahren bei durchschnittlich 37 Prozent lag.²
2. Die gesamte Bevölkerung des Gazastreifens ist nach dem 24-Tage militärischen Konflikt 2008/2009 weiterhin mit schweren Einschränkungen der Bewegungsfreiheit konfrontiert, zerbrochenen Existenzen, niedrigem Einkommen, Verarmung, gestörten sozialen Diensten und allgemeiner Not. In den Jahren 2010 und 2011 fortgesetzte bewaffnete Feindseligkeiten gefährden Sicherheit der Bevölkerung in den "zugangseingeschränkten Sperrgebieten", vor allem Fischer und Bauern. Es gab keinen Zugang zu 35 Prozent von Gazas landwirtschaftlichen Flächen, keinen Zugang zum Meer über drei nautische Meilen hinaus, was die bereits begrenzten landwirtschaftlichen und Fischerei-Aktivitäten weiter reduzierte.³
3. Die Entscheidung der Regierung Israels, die Blockade durch ein "neues Zugangsregime" im Juni 2010 zu erleichtern, hat für die Verbraucher den Zugriff auf einige Konsumgüter ermöglicht, mit einem potenziellen Zugang zu einer breiteren Palette von Produkten von besserer Qualität. Doch trotz der massiven Zerstörung von privatem und öffentlichem Eigentum während der militärischen Konfrontation, ist die Einfuhr von Baumaterialien in den Gazastreifen immer noch verboten, ebenso wie "mehrfachverwendbare"-Produkte, die potentiell für militärische Zwecke⁴ verwendet werden könnten. Da diese Gegenstände oft Rohstoffe bilden und wesentliche Vorstufen für die wichtigsten produktiven Sektoren sind, ist die Erholung eingeschränkt und die Lockerung der die Blockade hatte bisher nur geringe Auswirkungen auf die wirtschaftliche Erholung des Gazastreifens.

¹ Die Palästinensische Führung wurde seit Juni 2007 aufgeteilt: die Palästinensische Autonomiebehörde kontrolliert das Westjordanland und die De-facto-Behörde kontrolliert den Gazastreifen.

² WFP EMOP 108170, im Gazastreifen von Januar 2009 bis Dezember 2011 umgesetzt, adressierte aus dem militärischen Konflikt von Dezember 2008/Januar 2009 und die Auswirkungen der Blockade hervorgerufene Notfälle.

³ OCHA-WFP, 2010, *Zwischen dem Zaun und einer unwirtschaftlichen Stelle: Die humanitären Auswirkungen der von Israel auferlegten Beschränkungen des Zugangs zu Land und zu Wasser im Gazastreifen*.

⁴ Einfuhr von internationalen Organisationen für humanitäre Zwecke sind ausgenommen: Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung, Juli 2011, *Bericht über die UNCTAD Unterstützung für das palästinensische Volk: Entwicklungen in der Wirtschaft der besetzten palästinensischen Gebiete*.

⁵ WFP, 2011, *Gaza: gelindert oder un-gelindert? Änderungen im Gazastreifen auf die Markt- und Haushaltsumstände nach Israels Neuer Zugangsregelung vom 20. Juni 2010*.

4. Tunnel, die illegal betrieben werden, sind auch weiterhin ein wichtiger Weg für die Einfuhr in den Gazastreifen, einschließlich eines Anteils an Lebensmitteln. Es hat keine spürbare Entspannung der Ausfuhrbeschränkungen gegeben: Im Jahr 2011 wurden nur 5 Prozent des Vorblockade-Volumens erreicht.⁵ Exporte nach Israel und der Handel mit dem Westjordanland – vor der Blockade Gazas wichtigsten Exportmärkten und immer noch verweigert –, zwingt Gazas Hersteller auf einem sehr kleinen Markt zu konkurrieren.
5. Eine jährliche Wachstumsrate der Bevölkerung von 3 Prozent⁶ stellt eine zunehmende Belastung für die bereits begrenzten Ressourcen, einschließlich der natürlichen Ressourcen, Beschäftigungsmöglichkeiten und grundlegenden Dienstleistungen dar. Das Fehlen eines Friedensvertrages und das sporadische Aufflackern von Feindseligkeiten (wie im April, August und Oktober 2011) schaffen ein Umfeld wirtschaftlicher Instabilität und verhindern wirtschaftliche Investitionen – eine Situation, die wahrscheinlich 2012 bestehen bleiben wird.
6. Die Arbeitslosenquote sank auf 28 Prozent im September 2011, möglicherweise als Folge der entspannten Einfuhrkontrollen an Waren aus Israel und des erhöhten illegalen Tunnelhandels aus Ägypten. Etwa die Hälfte der Arbeitskräfte ist in der Landwirtschaft, beim Bau oder im Handel tätig, bei einem durchschnittlichen Tageslohn von 35 Neuen Israelischen Schekel (NIS),⁷ was die Familien weit unterhalb der vom zentralen palästinensischen Bureau für Statistik (PCBS) bestimmten Armutsgrenze läßt. Fast 39 Prozent von Gazas Arbeitnehmern sind im öffentlichen Sektor beschäftigt. Die Reallöhne sind zwischen dem zweiten Quartal 2007 und dem zweiten Quartal 2011, durch die Auswirkung des allgemeinen Preisanstiegs in den letzten 3 Jahren schätzungsweise um 22 Prozent gesunken, und signalisieren einen Rückgang der Kaufkraft der Arbeitnehmer im Gazastreifen.⁹

Die Nahrungssicherheit und die Ernährungssituation

7. Die 2010 vom WFP und der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) durchgeführte Umfrage zur sozio-ökonomischen und Ernährungssicherheit (SEFSec) schätzten die Häufigkeit von Nahrungsmittelunsicherheit im Gazastreifen auf 52 Prozent, mit einem zusätzlichen 13 Prozentanteil der "gefährdeten" Haushalte bezüglich der Nahrungsunsicherheit.¹⁰ Der Anteil der als "lebensmittelsicher" eingestuften Bevölkerung fiel von 24 auf 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr, was auf eine progressive Erosion der Bewältigungsmechanismen sogar unter dem besser gestellten Teil der Bevölkerung hinweist. Nicht-Flüchtlinge sind bezüglich der Nahrung unsicherer als Flüchtlinge, 55 Prozent Unsicherheit bei den Nicht-Flüchtlingshaushalten im Vergleich zu 50 Prozent bei den Flüchtlingshaushalten.
8. Die "neue Zugangsregelung" hat keine Auswirkungen auf die Ernährungssicherheit: Eine WFP-Studie vom März 2011 fand das Ausmaß an Ernährungsunsicherheit unverändert (bei 54 Prozent), trotz einer größeren Verfügbarkeit von Konsumgütern¹¹ und der erhöhten Verfügbarkeit von gering bezahlten Arbeitsplätzen, die noch nicht zu einer erkennbaren Verringerung der Armut und des Elends geführt haben.¹²

⁶ PCBS Daten

⁷ Wechselkurs: 1 US-Dollar entspricht 3,62 NIS im November 2011.

⁸ Die 2009 PCBS Armutsgrenze liegt bei 1.783 NIS pro Monat und pro zwei Erwachsenen und drei Kindern (entsprechend 60 NIS pro Haushalt und Tag).

⁹ PCBS, August 2011. Arbeitskrafterfassung, zweites Quartal 2011.

¹⁰ WFP-FAO, 2010, *Sozial-, Wirtschafts- und Nahrungsmittelsicherheits-Untersuchung im Westjordanland und im Gazastreifen, besetzte Palästinensische Gebiete*

¹¹ Bei 64 Prozent der befragten Haushalte hat das neue Regime das Volumen der importierten Nahrungsmitteln weiter erhöht und damit ist nun eine breitere Palette von Produkten am Markt verfügbar.

¹² WFP, 2011, *Gaza: erleichtert oder nicht erleichtert? Änderungen im Gazastreifen am Markt und in den Haushalten nach Israels Neuer Zugangsregelung vom 20. Juni 2010.*

¹³ PCBS, United Nations Population Fund (UNFPA), UNICEF, 2011. Palästinensische Familienerhebung, 2010.

9. Während Kleinwuchs- und Auszehrungsraten bei Kindern unter 5 Jahren in Gaza sich innerhalb akzeptabler Grenzen bewegen (9,9 Prozent bzw. 3,8 Prozent), sind andere Aspekte der Ernährung zunehmend ein Problem für die öffentliche Gesundheit:
- Das Ausmaß an Anämie erreicht 26 Prozent bei Kindern unter 5 Jahren und 39 Prozent bei schwangeren Frauen.¹³
 - Eine niedrige diätetische Qualität ist in Gaza weit verbreitet: 87 Prozent der Haushalte, die einen Rückgang der Ausgaben für Lebensmittel gemeldet haben, reduzierten auch die Vielfalt und die Menge der Lebensmittel, die sie verbrauchten, sie verbrauchten besonders weniger Fleisch und Milch.¹⁴ Insgesamt haben 29 Prozent der Haushalte ein "armes" oder "grenzwertiges" Nahrungsaufnahmemuster; dieser Anteil erreicht 39 Prozent beim "Nahrungsmittel unsicheren" Teil der Bevölkerung, und 44 Prozent unter den "Nahrungsmittel unsicheren" Nicht-Flüchtlings-Haushalten.¹⁵
10. Ernährungsunsicherheit ist im aktuellen Gaza-Kontext kein Problem der Verfügbarkeit von Lebensmitteln am Markt, wie es der Fall war bei den anhaltenden Feindseligkeiten. Sie bleibt eine direkte Folge der Armut und des fehlenden wirtschaftlichen Zugangs. Selbst diejenigen, die Arbeitsplätze in Bereichen haben, die aus der Entspannung bei der Einfuhr profitieren, sind aufgrund der niedrigen Löhne und der schwankenden Lebensmittelpreise nicht in der Lage, die Kosten für Grundnahrungsmittel zu decken.
11. Die sprunghaften globalen Nahrungsmittelpreise haben einen starken Einfluss auf die wichtigsten Grundnahrungsmittelpreise: Zwischen August 2010 und September 2011 stieg der Preis für einen 50 kg Sack Weizenmehl von 80 NIS auf 105 NIS, der Preis für einen Liter Pflanzenöl erhöhte sich von 5 auf 7 NIS.¹⁶ Im Gazastreifen hat sich der Nahrungsmittel-Verbraucherpreisindex während der letzten vier Jahre um 30 Prozent erhöht.¹⁷ Die Preise der weitgehend durch die internationalen Hilfsagenturen verteilten Grundnahrungsmittel (wie Weizenmehl, Pflanzenöl und Zucker) blieben vergleichbar mit denen im Westjordanland, während die der anderen importierten Lebensmittel (wie z. B. frisches Fleisch, Obst und bestimmte Arten von Gemüse) im Gazastreifen höher sind als im Westjordanland. Dies legt nahe, dass ohne die stabilisierende Wirkung der groß angelegten Grundnahrungsmittelunterstützung die Lebensmittelpreiskrise eine verheerende Auswirkung auf den wirtschaftlichen Zugang der Bevölkerung zu Grundnahrungsmitteln hätte. Trotzdem gab der durchschnittliche Haushalt im Gazastreifen in der ersten Hälfte des Jahres 2011 immer noch mehr als die Hälfte seiner Bargeldausgaben für Lebensmittel aus und blieb damit anfällig für Schwankungen der Lebensmittelpreise.
12. Während die Einschreibungs- (97,8 Prozent) und der Verbleibe- (99,1 Prozent) Raten für Jungen und Mädchen in Grundschulen im Gazastreifen durchaus hoch sind, gibt die Sicherheit und der Zugang zu Nahrung Anlaß zu Sorge. Die Lehrer schätzen, dass 40 Prozent der Schüler mit leerem Magen und ohne Taschengeld, um sich ihr Frühstück kaufen, in die Schule kommen. Der Wert der Lebensmittelausgabe durch die Schulspeisung wird im 'Common Humanitarian Plan 2012' anerkannt, in welchem die Reaktionsstrategie im Nahrungsmittelbereich die Umsetzung der Schulspeisung im Gazastreifen als ein wertvolles Sicherheitsnetz einschließt.
13. Waisenhäuser, Zentren für ältere Menschen, Zentren für behinderte Menschen und andere besondere Pflegeinstitutionen unter dem Ministerium für soziale Angelegenheiten (MoSA) betreuen die schwächsten Teile der Gesellschaft in Gaza und haben Finanzierungsschwierigkeiten. Sie verlassen sich bei der Durchführung der meisten ihrer Aktivitäten, einschließlich der Bereitstellung von diversifizierten Mahlzeiten für ihre Patienten, auf humanitäre Hilfe.

¹⁴ WFP, 2011, *Gaza: erleichtert oder nicht erleichtert? Änderungen im Gazastreifen am Markt und in den Haushalten nach Israels Neuer Zugangsregelung vom 20. Juni 2010.*

¹⁵ WFP-FAO SEFSec 2010.

¹⁶ WFP Marktbeobachtung.

¹⁷ PCBS Daten.

Szenarium

14. Die Planung für diese Notmaßnahme (EMOP) beruht auf der Annahme des wahrscheinlichsten Szenarium einer "relativen" Stabilität im Gazastreifen, die die WFP-Verteilungen nicht beeinflussen würde. Trotz der teilweisen Lockerung der Blockade im Juni 2010 wird der Zugang zu Nahrungsmitteln 2012 schwierig bleiben, und mehr als die Hälfte der Bevölkerung wird weiterhin auf humanitäre Nahrungsmittelhilfe angewiesen sein. Hohe Arbeitslosigkeit und ein Mangel an Einkommensmöglichkeiten wird auch weiterhin zum hohen Niveau der Nahrungsmittelknappheit beitragen, das sich voraussichtlich während des ganzen Jahres 2012 nicht wesentlich ändern wird. Der Umfang der Erholungsaktivitäten bleibt erheblich eingeschränkt.
15. Eventualfallplanungsbemühungen berücksichtigen die ständige Bedrohung erneuter militärischer Einfälle zusätzlich zu Naturgefahren wie Erdbeben.

STRATEGIEN, KAPAZITÄTEN UND AKTIONEN DER REGIERUNG UND

Strategien, Kapazitäten und Aktionen der Regierung

16. Die Palästinensische Autonomiebehörde hat ihren neuen mehrjährigen Palästinensischen Nationalen Entwicklungsplan (2011-2013) begonnen mit der Vision der Verwirklichung der nationalen Unabhängigkeit und Souveränität. Die Förderung der lokalen Wirtschaft steht im Mittelpunkt des Plans, und die Prioritäten umfassen die Verbesserung der öffentlichen Dienstleistungen für alle Bürger in den gesamten besetzten palästinensischen Gebieten und die Schaffung von sozialen Sicherheitsnetzen für schutzbedürftige Gruppen.
17. MoSA arbeitet an der Umsetzung eines nachhaltigen Sicherheitsnetzprogramms mit Bargeldverteilung¹⁸ und in Form von Sachleistungen und/oder einer Gutschein-Lebensmittelhilfe für die Bürger in gefährdeten Gebieten mit einem einzigen Werkzeug und einer abgestuften bedarfsgerechten Unterstützung. Das Ministerium für Bildung und Hochschulbildung (MoEHE) koordiniert die Schulspeisungsaktivitäten und bereitet Maßnahmen im Bereich der Schul-Gesundheit und Ernährung (inklusive Schulspeisung) mittel-/ langfristig vor. Die Notumstände des Gazastreifens werden in den nationalen Strategien, Plänen und Programmen berücksichtigt.

Strategien, Kapazitäten und Aktionen der anderen großen Akteure

18. Die beiden wichtigsten Anbieter von Nahrungsmittelhilfe im Gazastreifen sind das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) und das WFP. UNRWA unterstützt die Flüchtlinge und "mit Nicht-Flüchtlingen verheiratete" Personen (MNR), und WFP unterstützt die Nicht-Flüchtlinge.¹⁹ UNRWA verteilt derzeit Nahrungsmittelhilfe für rund 650.000 Leistungsempfänger, ergänzt durch Bargeldgaben zur Förderung der ärmsten Familien unter ihnen.
19. Ad-hoc-Verteilungen von frischen Lebensmitteln, die ergänzend zu den grundlegenden Lebensmittelrationen sind, werden von nationalen und internationalen Nichtregierungsorganisationen (NGOs), wie der 'Cooperative for Assistance and Relief Everywhere' zur Verfügung gestellt.
20. Obwohl der Umfang der Erholungsinterventionen im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld sehr begrenzt bleibt, versuchen FAO und einige lokale und internationale NGOs durch die Verteilung von landwirtschaftlichen Produktionsmitteln und durch die Förderung von auf Haushaltsebene Einkommen schaffenden Aktivitäten mit ad-hoc-Projekten den Lebensunterhalt zu ermöglichen.

¹⁸ Die Bargeldkomponenten Unterstützung (vor allem durch die Europäische Union und die Weltbank finanziert) soll die Nahrungsmittelhilfe ergänzen und seine Zielsetzung wird entsprechend feinjustiert.

¹⁹ Flüchtlingsbezugskarten werden im Namen der Männer ausgegeben. MNR sind gemischte Haushalte, in denen ein Nicht-Flüchtlings-Mann auf einer Flüchtlingsfrau verheiratet ist, also ein Familienmitglied gilt als Flüchtling und die anderen sind Nicht-Flüchtlinge. UNRWA stellt die Nahrungsmittelhilfe als Familienration.

21. Schwangere und stillende Frauen und Kinder von 6 bis 59 Monaten erhalten Mikronährstoff-Ergänzungen vom Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF).
22. Auf dem Bildungssektor führen Organisationen der Vereinten Nationen einschließlich der FAO, der Erziehungs-, Wissenschafts- und Kulturorganisation der Vereinten Nationen (UNESCO), der UNICEF, der Weltgesundheitsorganisation (WHO), und internationale NGOs (z.B. Oxfam Großbritannien, Islamic Relief, Action Contre la Faim, Save the Children, Terre des Hommes, American Near East Relief Agency) ergänzende Projekte in WFP-gestützten öffentlichen Grund-Schulen durch. Die Aktivitäten konzentrieren sich auf Trinkwasser, Hygiene und Gesundheits/Ernährungs-Praktiken, Schulmanagement-Informationssysteme, die Sanierung von Schulräumen, Schulgartenarbeit, Kindergärten und psycho-soziale Unterstützung. Andere Partner, darunter die internationale NGO 'Islamic Relief' planen die Schulspeisungsaktivitäten in Grund- und Hauptschulen, die nicht durch WFP unterstützt werden.

Koordination

23. Nahrungsmittelhilfe wird unter dem Vorsitz des WFP mit den Partnern über die Lebensmittelsektor-Arbeitsgruppe koordiniert, im Einklang mit den Prioritäten der jeweiligen Fachministerien. Der WFP leitet auch den Nahrungsmittelhilfesektor beim Consolidated Appeals Process (CAP). Im CAP des Jahres 2012 umfasst der Ernährungssicherheitsrahmen Geldleistungen, Nahrungsmittelhilfe, und Landwirtschaft, um auf die unmittelbaren Nahrungsbedürfnisse und Not-Lebensunterhaltsanforderungen von durch den Konflikt und die anhaltende Blockade betroffenen gefährdeten Gemeinschaften zu reagieren.
24. Der WFP hat mit seinen Partnern einen Begünstigten-Gegenprobenmechanismus entwickelt, der, unterstützt durch eine zugängliche Online-Datenbank, verhindert, dass Doppelspurigkeiten bei der Grundnahrungsmittelverteilung verschiedener Anbieter entstehen, und der ergänzende Maßnahmen erleichtert.
25. Der WFP behält die Leitung des Logistik-Clusters, der die Cluster-Aktivitäten wieder aufnehmen wird, sollte es zu irgendeiner Zeit einen eindeutig identifizierten Bedarf an Logistik-Verstärkungen und Koordinierung zur Unterstützung der anderen humanitären Einrichtungen und Organisationen geben.

ZIELE DER UNTERSTÜTZUNG DES WFP

26. Die EMOP wird an folgenden strategischen Zielen des WFP ausgerichtet: 1 "Leben retten und in Notfällen Existenzen schützen" und 5 "Stärkung der Möglichkeiten von Ländern, um Hunger zu reduzieren, einschließlich Übergabe-Strategien und lokaler Einkäufe "und mit der Strategie der Palästinensischen Autonomiebehörde für den Zeitraum 2011-2013. Die vorgeschlagenen Interventionen haben das Ziel, unmittelbaren Nahrungsmittelbedarf zu decken, den Verzehr von Lebensmitteln zu verbessern und die diätetische Qualität der angesprochenen Zielgruppen zu verbessern. Die EMOP wird zum Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele 1 "Beseitigung von extremer Armut und Hunger" und 2 "Verwirklichung der allgemeinen Grundschulbildung" beitragen.
27. Die Maßnahme wird auch das soziale Netz der Palästinensischen Autonomiebehörde mit Werkzeugen mit dem Ziel der Vorhersage und der Verringerung von Hunger unterstützen und auch auf der technischen Ebene für eine erfolgreiche Umsetzung der Aktivitäten sorgen und sie wird die Förderung der palästinensischen Wirtschaft durch die Priorisierung der lokalen Einkäufe anstreben, falls kostengünstig.

28. Die EMOP umfasst die folgenden Komponenten:

- Allgemeine Verteilung von Nahrungsmitteln (GFD) für 200.000 Menschen ohne gesicherte Lebensmittelversorgung in Partnerschaft mit dem MoSA und mit der internationalen NGO 'Cooperative Housing Foundation International'.
- Schulspeisung als Notfall-Sicherheitsnetz für 80.000 Schüler an öffentlichen vom MoEHE verwalteten Grundschulen,.
- Geld-Gutscheintransfers für 30.000 Menschen ohne gesicherte Lebensmittelversorgung in Partnerschaft mit Oxfam-GB.
- Bereitstellung von Lebensmittelrationen für 7.000 Personen in Waisenhäusern und in anderen besonderen Pflegeeinrichtungen in Partnerschaft mit dem MoSA. Aktivitäten zur Entwicklung technischer Fähigkeiten, einschließlich Ernährungssicherheitsbewertungen, Schulgesundheit und Ernährungsmaßnahme-Festlegungen, zur Unterstützung des sozialen Sicherheitsnetz-Reformprozesses und von lokalen Einkäufen.

BEGÜNSTIGTE UND ZIELSETZUNG

TABELLE 1: EMPFÄNGER NACH AKTIVITÄTENART			
	Begünstigte		
Aktivität	Männer	Frauen	Gesamt
Allgemeine Verteilung von Nahrungsmitteln	101.500	98.500	200.000
Unterstützung von Institutionen	3.000	4.000	7.000
Gutschein	15.500	14.500	30.000
Schulspeisung	40.500	39.500	80.000
Gesamt *	144.300	140.700	285.000

* Die Gesamtzahl der Leistungsempfänger ist angepasst, um eine Überlappung mit etwa 40 Prozent der Schulspeisungsbegünstigten zu vermeiden, die auch Empfänger von GFD oder Gutscheinaktivitäten sind.

29. Die Bevölkerung von Gaza wird auf 1,5 Millionen einschließlich 518.000 Nicht-Flüchtlingen geschätzt, von denen 305.000 Nicht-Flüchtlinge "ernährungsunsicher sind".²⁰ Der WFP betreut davon 285.000 unter Berücksichtigung, dass:

- Ca. 70.000 ernährungsunsichere MNRs von der UNRWA betreut werden;
- Öffentliche Schulen in dieser Maßnahme können auch durch Flüchtlinge oder MNRs besucht werden und/oder "ernährungssichere" Schulkinder. Der WFP-Ansatz ist der, allen Kinder in den ausgewählten Schulen zu helfen.

30. Basierend auf den Empfehlungen der Halbzeitbewertung des Gutscheinsprojekts (Februar 2011), und der Ergebnisse der SEFSec-Erhebung von 2010 umfasst das EMOP:

- Einen Übergang vom GFD zu Gutscheintransfers für weitere 15.000 Begünstigte, womit sich die Gesamtzahl unter dem Gutschein-Programm auf 30.000 beläuft und
- Im Vergleich zu 2011 einen leichten Rückgang der Gesamtzahl der GFD-Begünstigten, dadurch dass 10.000 Menschen die Vorgabe-Kriterien nicht mehr erfüllen.

²⁰ PCBS 2009 prognostizierte Zahlen basierend auf der Volkszählung von 2007, und WFP-FAO, 2010, SEFSec-Erkenntnisse.

31. Wie 2011 wird der WFP Institutionen mit sehr begrenzten Ressourcen unter Berücksichtigung des aktuellen Gaza-Zusammenhangs unterstützen, sowie 7.000 mittellosen Prioritäts-Nicht-Flüchtlings-Begünstigten zu mindestens einer Mahlzeit pro Tag verhelfen; und 80.000 Schulkinder in den unteren öffentlichen Grundschulen werden durch die Schulspeisungskomponente betreut.²¹
32. GFD-und Gutschein-Empfänger werden durch die 'proxy means' Testformel (PMTF) ausgewählt, die die Verletzlichkeitsfaktoren (Haushalts-Beschäftigungsmuster, Haushaltsgröße, Verfügbarkeit von Vermögenswerten, Haushaltsmitglieder mit besonderen Bedürfnissen, Haushaltsverschuldung usw.) berücksichtigt, und bestimmt die Tiefe des Verbrauchsfehlbetrags für jeden Haushalt. Der WFP wird unter Berücksichtigung der palästinensischen nationalen Armutsgrenze die Haushalte mit dem größten Bedarf unterstützen.
33. Die Lebensmittelverzehr-Punktbewertung (FCS) bestimmt die Qualität der Ernährung unter den Begünstigten, die nach dem PMTF-Ansatz ausgewählt werden, und damit ihre Eignung für die Gutschein-Aktivität. Haushalten mit einem "mangelhaftem-" oder "grenzwertigem" FCS wird Priorität gegeben.

ÜBERLEGUNGEN ZUR ERNÄHRUNG UND VERPFLEGUNG / ZEITWERT DER ZAHLUNGSMITTEL / GUTSCHEINÜBERGABE

34. Die Rationen sind in Einklang mit den WFP-Ernährungsrichtlinien und den palästinensischen Essgewohnheiten. Begünstigte der GFD-Unterstützung erhalten eine Lebensmittelration von angereichertem Weizenmehl, Hülsenfrüchte, mit Vitamin A angereichertem Pflanzenöl, Salz und Zucker, die 70 bis 90 Prozent des täglichen kalorischen Bedarf decken, je nach Familiengröße und Lebensmittelverpackungen. Eine ähnliche Lebensmittelration mit angereicherten Dattelnriegeln wird den anvisierten Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden.
35. Die Schulspeisungsaktivität wird den Kindern zu Beginn des Schultags angereicherte Dattelnriegel zukommen lassen. Dies gilt als die am besten geeignete Versorgung entsprechend der Regierungsrichtlinie, aus Sicherheitsgründen bei direkt an Kinder verteilten Lebensmitteln auf lokal hergestellte Produkte zurückzugreifen.
36. Elektronische Gutscheine können für Brot, Mehl, Milchprodukte, Hülsenfrüchte, Reis, Pflanzenöl und Eier eingelöst werden,. Diese erweiterte Liste von Nahrungsmitteln wird dafür sorgen, die diätetische Qualität und eine ausgewogene Zufuhr von Nährstoffen sicherzustellen. Der geplante Wert des Gutscheins beträgt US\$ 12 / Person / Monat und wird an dem lokalen Marktwert der Direktionen.²² ausgerichtet. Der etablierte Gutscheinwert steht zwar im Einklang mit den Ergebnissen der Halbzeitbewertung des Gutschein-Projekts, der WFP plant aber, diese Berechnungen im Jahr 2012 zu überprüfen, um sicherzustellen, dass die Lebensmittelverbrauchslücken weiterhin mit der größtmöglichen Effizienz angegangen werden.

²¹ Der WFP gibt Kindern in den Klassen 1 bis 6 ("niedrige Basiszyklen") Vorrang. Allerdings sind diese Schulen im Gazastreifen in einigen Fällen mit "Hochbasis-" Schulen (Klassen 7 bis 10) integriert; es wurde mit dem MoEHE vereinbart, dass, wo dies der Fall ist, der WFP alle Kinder (Klasse 1 bis 10) unterstützt. Folglich sind rund 33 Prozent der geplanten WFP Schulspeisungsbegünstigten im hohen Basiszyklus.

²² Hinweis: Das Budget hat eine Flexibilität von 10 Prozent im Falle von Inflation.

TABELLE 2: TÄGLICHE NAHRUNGSRATION / TRANSFER NACH AKTIVITÄTEN (Person / Tag)				
Erzeugnistyp/ Bargeld & Gutschein	Allgemeine Nahrungsmittel- verteilung (g)	Unterstützung für Institutionen (g)	Schulespeisung (g)	Gutschein (US \$)
Getreide (angereichertes Weizenmehl)	422	422		
Hülsenfrüchte (Kichererbsen)	23	23		
Pflanzenöl	30	30		
Jodsalz	6	6		
Zucker	25	25		
Dattelpflocken (angereichert)		60	60	
Bargeld / Gutschein				12
Gesamt Nahrungsmittel (g) / Gutschein (US \$)	506	566	60	12
Insgesamt kcal / Tag	1.926	2.184	258	
Kcal% aus Protein	11%	15,8%	4,8%	
% Kcal aus Fett	17,6%	24,8%	7,2%	
Anzahl der Speisungstage pro Jahr	365	365	173	365

TABELLE 3: GESAMTE NAHRUNGSMITTEL / BARGELD & GUTSCHEIN ANFORDERUNGEN NACH AKTIVITÄTEN (mt / US \$)					
Erzeugnistyp/ Bargeld & Gutschein	Allgemeine Nahrungs- mittel- verteilung	Unterstützung für Institutionen (g)	Schul- speisung (g)	Gutschein	Gesamt (mt oder US\$)
Getreide (angereichertes Weizenmehl)	30.808	1.077			31.885
Hülsenfrüchte (Kichererbsen)	1.679	59			1.738
Pflanzenöl	2.190	77			2.267
Jodsalz	439	15			454
Zucker	1.825	64			1.889
Dattelpflocken (angereichert)		154	830		984
Büchsenahrung ²³	146				146
Gesamt (mt)	37.087	1.446	830		39.363
Gesamt (US\$)				4.416.500	4.416.500

²³ Fleisch-/ Thunfisch ist nicht Teil des regulären Lebensmittelrationen. Wenn jedoch eine Ad-hoc Sachverteilung für die EMOP bestätigt wird, wird es der GFD und/oder der Ration für die Institutionen für eine weitere Diversifizierung der Ernährung hinzugefügt.

Durchführungsbestimmungen

37. Gemeinschaftsteilnahme: Alle WFP-Aktivitäten werden geplant in Absprache mit Sektor- und Cluster-Arbeitsgruppen und lokalen Interessengruppen, einschließlich der relevanten Fachministerien, Basisorganisationen und begünstigten Gruppen. Regelmäßige Rückkopplung wird von den Begünstigten durch Fokusgruppen (weiblich, männlich und gemischt), Haushalts-Monitor-Besuche, und die Beschwerde-/Anregung-Mechanismen für jede der Aktivitäten erhalten. Wo möglich versucht der WFP Begünstigtenanregungen in Bezug auf Lebensmittelrationen und Verteilungsmodalitäten zu berücksichtigen.
38. Partner und Kapazitäten: Der WFP und seine Kooperationspartner haben durch eine langjährig erworbene Zusammenarbeit im Gazastreifen einen guten Ruf bezüglich der Lieferung, des Fachwissens und innovativer Ansätze, vor allem bei Notfällen:
- Der WFP führt alle zwei Monate eine allgemeine Lebensmittel-Verteilung an die Haushalte und Institutionen durch, in Partnerschaft mit dem MoSA und 'Cooperative Housing Foundation International'. Das MoSA ist die führende Institution beim PMTF-Zielansatz.
 - Seit Oktober 2009 führt der WFP ein innovatives Projekt durch, welches einen Gutscheintransfer mittels eines ausgeklügelten elektronischen Kartensystems beinhaltet. Mit dem E-Gutscheinsystem, realisiert in Zusammenarbeit mit Oxfam-GB, erhalten die Empfänger eine wöchentliche Gutschrift auf ihre WFP-Magnetkarten, die für den Kauf einer Vielzahl von vorgegebenen Lebensmitteln in ausgewählten lokalen Geschäften verwendet werden kann. Das Gutschein-Projekt wird ergänzt durch ein Pilotprojekt zum Ernährungsbewusstsein und zur Gender-Stärkung²⁴ in Partnerschaft mit Oxfam-GB- und der lokalen NGO *Ard El Insan*.
 - Schulspeisung wird in Partnerschaft mit dem MoEHE umgesetzt werden, das auch die Verantwortung dafür übernimmt, das Ernährungsbewusstsein bei Schülern gezielt zu erhöhen.
 - In Zusammenarbeit mit der FAO und der UNRWA, wird der WFP die Kapazität der PCBS entwickeln, umfassende Analysen der Ernährungssicherheit durchzuführen. Der WFP wird auch mit den Fachministerien der Palästinensischen Autonomiebehörde zusammenarbeiten, um die Überwachung und Evaluierung und die Ziel-Kapazitäten zu stärken. Zusammen mit UNICEF und anderen Partnern wird der WFP das MoEHE bei der Entwicklung einer nationalen Schul-Gesundheits und Ernährungspolitik unterstützen.
 - Vereinbarungen auf Feldebene mit Kooperationspartnern werden die Verantwortung für Zielsetzung, Begünstigtenauswahl, Implementierung, Verteilung, Überwachung und Berichterstattung im Einklang mit den WFP-Unternehmensleitlinien bringen. Ausbildung zum Partner wird in regelmäßigen Abständen zur Verfügung gestellt werden.
 - Die Umsetzungseinrichtung (wie z.B. verstärkte Überwachung, Überprüfung von Lieferanten) berücksichtigt die Sicherheitssituation und die politische Zwänge im spezifischen Kontext von Gaza.
39. Überstellungsmodalitäten:
- Sachmittel-GFD-Rationen werden in jedem der fünf Bezirke von Gaza verteilt werden. Die Empfänger werden mehrere Tage vor dem Beginn einer Zyklusverteilung via SMS über die Verteilungstermine informiert werden. Begünstigtenamen, Identifikationsdaten und Lebensmittelkarten²⁵ werden streng überprüft bevor die Rationen an die Begünstigten übergeben werden. Die Verteilungen werden durch ein EDV-System aufgezeichnet, was eine genaue Beobachtung und die tägliche Aktualisierung ermöglicht. Der WFP und seine Kooperationspartner werden sich bemühen, die Wirtschaftlichkeit des Vertriebsprozesses Zyklus für Zyklus zu verbessern.

²⁴ WFP "Förderung von Frauen-Netzwerken für eine bessere Ernährung und Gender-Stärkung", September 2011 - Mai 2012 (Gender Innovationsfond), die von der Rolle der Frauen in der Verwaltung von Lebensmittelressourcen profitiert, um Verhalten und Verzehr von Lebensmitteln positiv zu beeinflussen und die Chancen der Frauen erhöhen, informelle Netzwerke von Frauen in der Nachbarschaftsebene zu verstärken.

²⁵ Aus kulturellen Gründen sind weniger als 20 Prozent der Lebensmittelkarten Frauennamen ausgestellt, die Lebensmittelkarte ist aber gültig für den Hauptverdiener und der Ehepartner.

- Seit Juli 2011 hat der WFP das E-Gutschein-System im Gazastreifen vollständig eingerichtet. Das System besteht aus speziell entwickelter Software, die ein sicheres Management des Anrechnungssystems und eine engmaschige Überwachung aller Transaktionen erlaubt. Das E-Gutschein-System ermöglicht auch eine engmaschige Überwachung des Zugangs der Haushalte zu einer gut ausgewogenen Ernährung und eine Verringerung der Gefahr der Begünstigten die gekauften Nahrungsmittel für andere Konsumzwecke zu verwenden. Wenn erforderlich, kann sofort korrigierend eingegriffen werden. Der Kooperationspartner wurde vollständig für seine Aufgaben innerhalb der E-Gutschein-Systems geschult.
 - Schulspeisungsrationen, bestehend aus lokal produzierten Dattelrykeln werden jede Woche von den Lieferanten an die Schulen geliefert und von Mitarbeitern der Schule an jedem Schultag verteilt.
 - Die Unterstützung für besondere Einrichtungen wird durch das MoSA durchgeführt werden, und die Mahlzeiten werden in den Küchen der einzelnen Einrichtungen zubereitet. Ein Teil des Weizenmehls wird von örtlichen Bäckereien für die Institutionen zu Brot verarbeitet. Die Bäckereien werden durch Sachleistungen in Form von Weizenmehl entlohnt.
40. *Lebensmittel Unterstützungsstrategie*: Angesichts des aktuellen politischen, sicherheitspolitischen und wirtschaftlichen Kontexts im Gazastreifen wäre eine Verringerung der Notfallhilfe im Ernährungsbereich verfrüht. Dennoch, wird der WFP 2012 mit einem Übergang von der Strategie der Sachleistungsunterstützung hin zu einer erweiterten Gutscheinmodalität beginnen, um lokale Marktstrukturen mehr zu schützen und zu stärken. Dieser allmähliche Übergang wird:
- es erlauben, die lokale Produktion an die erhöhte Nachfrage anzupassen.
 - sämtliche unvorhergesehenen Auswirkungen durch eine Reduzierung der Grundnahrungsmittel am Markt (einschließlich der Vermeidung des Risikos, sich auf durch die Tunnel importiert Lebensmittel zu verlassen) zu berücksichtigen.
 - es erlauben, die Zeit bereitzustellen, das E-Gutschein-System Gazastreifen zu erproben, was der Schlüssel für die weitere Expansion der Aktivität ist.
 - geeignete Wege finden, um eine ausreichende Anzahl an Geschäften, einschließlich kleinerer Geschäfte in der Nähe der Begünstigten einbeziehen.
 - eine Feinabstimmung des Ziel-Mechanismus und der Zusammensetzung der kombinierten Ration ermöglichen; am Ende wird ein kombiniertes Sachleistungs/Gutschein-System eingeführt werden zur weiteren Verbesserung diätetischen Qualität unter Beibehaltung der Kosteneffizienz.
41. Um die lokalen Produktions- und Marktstrukturen zu unterstützen, wird der WFP bestrebt sein, die Sachleistungs-Lebensmittelbestandteile vor Ort zu kaufen, wenn dies kostengünstig ist.
42. Im Falle von Finanzierungslücken im Jahr 2012 sieht der WFP folgendes vor: Eine Reduzierung der Sachrationenmenge (Drei-Monats- statt Zwei-Monats-Verteilungen), die Vereinfachung des Lebensmittelkorbs (Bestandteile wie Salz und Zucker würden als erste entfernt) und eine Reduktion des Gutscheinwerts.²⁶
43. Basierend auf der PMTF/FCS-Zielsetzungsmethode sieht sich der WFP in der Lage, zwischen verschiedenen Profilen der Haushalts-Nahrungssicherheit zu priorisieren. Im Jahr 2012 wird der WFP die Möglichkeit eines bedingten Transfers ab 2013 weiter prüfen, je nach Einschätzung der Partnerkapazität, der Definition der einschlägigen durchzuführenden Tätigkeiten und eindeutigen und operativen Haushalts-Ziel-Kriterien.
44. *Logistik-Arrangements*: Regional und international eingekaufte Lebensmittel kommen im Hafen von Ashdod an. Wegen der Einschränkungen der Blockade werden die Container entladen und die Fracht

²⁶ Basierend auf der mehrjährigen Vereinbarung mit dem DFID im Jahr 2011 und anderen Geberinteressen an der Gutschein-Modalität, wird dieser Bestandteil der EMOP wahrscheinlich im Jahr 2012 vollständig finanziert werden.

vor dem Transfer in den Gazastreifen palettiert. Ein Teil der Lebensmittel wird in WFP-Lager im Ashkelon Industriegebiet, Ost-Jerusalem und im Gazastreifen vorpositioniert. Ein Teil der Lebensmittel wird, vor allem im Fall lokaler Käufe in Gaza, direkt an Lagerhäuser der Kooperationspartner im Gazastreifen geliefert. Die landseitige Transport-, Lagerungs- und Handhabungsrate für Lebensmittelbewegungen in den Gazastreifen hat sich in den letzten Jahren aufgrund der Blockade und der Schließung des Karniübergangs erhöht. Dadurch ist der WFP gezwungen, einen längeren Transportweg zu nutzen. Diese Kosten werden regelmäßig überprüft, um Preisschwankungen oder andere relevante betriebliche Veränderungen zu berücksichtigen. Das Waren-Bewegungs-Bearbeitungs- und Analysesystem des WFP verfolgt die Waren vom Verladehafen bis zur Verteilung durch die Kooperationspartner.

45. *Beschaffungspläne*: Salz und angereicherte Dattelriegel²⁷ werden lokal im Westjordanland bzw. in Gaza beschafft. Pflanzenöl wird international beschafft. Hülsenfrüchte (hauptsächlich Kichererbsen, aber auch Linsen) und Zucker werden regional und international beschafft. Weizenmehl wird international, regional oder lokal beschafft - es wird erwartet, dass mindestens 30 Prozent vor Ort gekauft werden. Reis kann bei Sachverteilungen anstelle eines Teils des Weizenmehls verteilt werden.
46. Für den lokalen Weizenmehleinkauf überprüft der WFP regelmäßig die Auswahlliste der Mühlen, auch unter Berücksichtigung der UNRWA-Kauferfahrung.
47. *WFP-Präsenz*: Die EMOP wird vom Büro in Ostjerusalem, einer Außenstelle in Gaza und einem Logistik-Hafenbüro in Ashdod umgesetzt. Das Vereinten Nationen Development Program (UNDP) hat formale Beziehungen mit der Regierung Israels und unterstützt den WFP mit administrativen Dienstleistungen.

LEISTUNGSÜBERWACHUNG

48. Der logische Rahmen wurde im Einklang mit dem strategischen Plan des WFP (2008 - 2013) vorbereitet. Das Monitorsystem liefert Daten in Echtzeit über den Fortschritt, informiert über Umsetzungseinschränkungen und erzeugt Ergebnisdaten. Begünstigten- und Verteilungsdaten, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, werden von Kooperationspartnern gesammelt und dem WFP für die Eingabe in die Monitordatenbank übermittelt. Die Überwachung durch kooperierende Partner wird unterstützt durch WFP Vor-Ort-Monitorassistenten.²⁸
49. Die E-Gutschein Überwachung erfolgt über das etablierte System. Der WFP veröffentlicht alle zwei Monate Monitorberichte und benennt Abhilfemaßnahmen. Die Überwachungsdaten werden die Hauptquelle für interne und Halbzeitüberprüfungen sein. Eine Überwachung von Nebenwirkungen der Gutschein-Aktivitäten wird entwickelt werden, um die Auswirkungen auf die Versorgungskette für Milcherzeugnisse zu etablieren und um eine Steuerungs-/ Vergleichsgruppe zu entwickeln.
50. Der WFP wird weiterhin die Ernährungssicherheit im Rahmen des jährlichen SEFSec überwachen, die Märkte in Bezug auf Lebensmittelverfügbarkeit und Preise beobachten, und bei Bedarf Ad-hoc-Umfragen einschließlich einer Nachfolgestudie über die Auswirkungen der "Blockadelockerungspolitik" und über die Auswirkungen der Verlagerung von der GFD- zur Gutschein- Hilfe auf den Markt durchführen.

ÜBERGABESTRATEGIE

51. Zur Zeit erlauben die fragilen politischen, sicherheitspolitischen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Gazastreifen es nicht, die aktuellen Nothilfemaßnahmen zu beenden. Falls und wenn die politische

²⁷ Obwohl die lokal produzierten angereicherten Dattelriegel teurer sind als die regional verfügbaren, ist dies im Einklang mit den staatlichen Anforderungen (siehe Ziffer 34). Alle Lebensmittelbeschaffungsaktionen erfolgen entsprechend den WFP-Nahrungsmittelhilfe-Vorschriften.

²⁸ Vor-Ort-Überwachungsassistenten unterstützen Partner bei der Datenerfassung, bei der Überwachung der Umsetzung und bei der Durchführung von Besuchen vor Ort. Der Kauf von 'Personal Digital Assistants' wird erwogen, um die Datensammlung und die Eingabe in die web-basierte Datenbank zu optimieren.

Situation und die Sicherheitslage sich verbessert und die humanitären Bedürfnisse zurückgehen, wird der WFP sein Wirken entsprechend neu strukturieren und überarbeiten.

52. Der WFP wird von den Synergien zwischen der Gaza-EMOP 200298 und in dem 'Westjordanland Langzeit-Erleichterungs- und Verwertungsverfahren 200037' profitieren, insbesondere in folgenden Bereichen: i) Entwicklung einer umfassenden lokalen Lebensmittel- Beschaffungsstrategie, ii) Lehren aus innovativen Aktivitäten bei Bargeld und Gutscheinen und Entwicklung neuer innovativer Ansätze; und iii) Entwicklung der technischen Kapazitäten der lokalen Partner und der staatlichen Ansprechpartner zur Stärkung ihrer Koordination, Analyse- und Umsetzungscompetenz zum direkten Vorteil der Begünstigten.

GEFAHR / RISIKOBEWERTUNG UND VORBEREITUNGSPLANUNG

Gefahren- und Risikobeurteilung

53. Kontextbezogene Risiken:

- Unter der derzeitigen Blockade und im Gefolge des arabischen Frühlings bleibt der Kontext in Gaza hochsensibel und politisch. Die Enttäuschung über das Ergebnis des Antrags für einen Palästinensischen Staat könnte zu Unruhen, einer Verschlechterung der Sicherheitslage und einem plötzlichen Anstieg der Angriffe auf israelisches Gebiet führen. Obwohl es unwahrscheinlich ist, könnten Entwicklungen rund um Antrag Ausbrüche von Gewalt gegen Einrichtungen der Vereinten Nationen im Gazastreifen auslösen. Israelisches Gebiet könnte zunehmend das Ziel von hausgemachten Raketen werden. Der WFP und seine Partner auf dem Lebensmittelsektor erwarten dann eine erhebliche Steigerung der humanitären Anforderungen, wenn es zu großflächigen Zerstörungen und Vertreibungen kommen sollte.
- Die Höhe der seismischen Aktivität in der Region fordert ein konstant hohes Maß an Bereitschaft. Die humanitäre Gemeinschaft plant weiterhin für Naturgefahren, die den Gazastreifen beeinflussen könnten, wie z. B. Erdbeben von mehr als 6 auf der Richterskala. Die Auswirkungen wären für die Hochhäuser von Gaza-Stadt katastrophal.
- Die Vertreibung oder das erzwungene Einstellen der Arbeit von NGO-Kooperationspartnern durch die De-facto-Behörden bleibt eine ständige Bedrohung für die Umsetzungskapazitäten des WFP, zusätzlich zu sonstigen humanitären Zugangsbeschränkungen durch die De-facto-Behörden und/oder durch Israel. Dieses Risiko wird von allen Sektoren/ lustern unter der Koordination durch das 'Office for the Coordination of Humanitarian Affairs' (OCHA) nahe verfolgt. Abhilfemaßnahmen sind die Identifikation von alternativen Kooperationspartnern im Voraus, und die Vorbereitung von Vereinbarungen für den sofortigen Eingriff, wenn nötig.

54. Programmatische Risiken:

- Die Finanzierung ist unter den Bedingungen der aktuellen globalen Wirtschaftskrise unregelmäßig und unzureichend geworden. Spenderrücktritte bleiben eine anhaltende Gefahr im Falle von neuen politischen Entscheidungen der Palästinensischen Behörde und/oder der de-facto-Behörden, und des palästinensischen Staatlichkeitsantrags. Obgleich die Beziehungen zu den Gebern und die Lobbyarbeit verstärkt werden, könnte der WFP Schwierigkeiten bei der Erreichung seiner Ziele bekommen, und er müßte dann unter Umständen Zuflucht zu einer Reduzierung der Rationen und Zahl der Leistungsempfänger nehmen.
- Mit der laufenden Blockadepolitik, würden trotz der "Lockerung" Nahrungsmittelversorgungsausfälle besonders die WFP-Gutschein Komponente einem Risiko aussetzen. Der WFP hält eine enge Überwachung und Analyse der Lebensmittelproduktion, der Preise und der offiziellen Kontrollpunkts- Kapazität aufrecht und wird notfalls zur Sachleistungsunterstützung zurückkehren.

Bereitschaftsplanung

55. Separate Eventualitäten für jedes Risiko sind im WFP-Notfallplan für Gaza entwickelt worden, der zweimal jährlich oder öfter aktualisiert wird, abhängig von der sich entwickelnden politischen Situation und den entstehenden Bedrohungen. Der Notfallplan steht im Einklang mit dem WFP-Notfall 'Vorbereitet und Reagieren'-Paket, und konzentriert sich auf die Szenarien des ungünstigsten Falls bei einer Invasion der israelischen Armee im großen Maßstab oder bei Naturkatastrophen. Es ist auch abgestimmt mit dem von OCHA ausgearbeiteten behördenübergreifenden Notfallplanungsprozess. Als Bereichsführer bereitet WFP den Nahrungsbereichs- Reaktionsplan in Zusammenarbeit mit den Nahrungsbereichpartnern vor.
56. Der WFP hat einen parallelen Planungsprozess für den Pandemievorbereitungspläne ins Leben gerufen. Diese Notfallplanung basiert auf den Plänen der Regierung und wird in enger Zusammenarbeit mit Partnern der Vereinten Nationen, dem Roten Kreuz/Roten Halbmond und NGOs durchgeführt.

SICHERHEITSERWÄGUNGEN

57. Die Sicherheitslage in Gaza, einschließlich seiner Grenze mit Ägypten und seine Küste, ist gefährlich und schwankend. Kleine Auseinandersetzungen treten weiterhin entlang der Grenze des Gazastreifens auf. Raketen und Mörsergranaten werden immer noch aus dem Gazastreifen nach Israel abgefeuert, und Israel führt weiterhin militärische Maßnahmen in Gaza, darunter Luftangriffe, durch. Israel hat auch eine Sperrzone im Gazastreifen entlang der Grenze erklärt und hat strenge Maßnahmen gegen Personen unternommen, die sie betreten. Der jüngste Anstieg des bewaffneten Konflikts unterstreicht wie militante Aktionen, die israelischen Todesopfer zur Folge haben, mit hoher Wahrscheinlichkeit zu militärischen Gegenmaßnahmen führen. Die Gefahr von Entführungen gibt für die Bediensteten der Vereinten Nationen innerhalb der Gazastreifen weiterhin Anlass zur Sorge.
58. Das Risiko für die WFP-Mitarbeiter und Einrichtungen bezieht sich auf Kollateralschäden und nicht auf gezielten Beschuss. Das WFP-Büro in Gaza befindet sich in einem Gebäude, in dem sich auch eine Reihe von anderen Organisationen der Vereinten Nationen befinden. Es wird von der UNDP verwaltet und entspricht den Mindestanforderungen der Betriebssicherheitsstandard (MOSS)-Grundsätze und den Mindestsicherheits-Telekommunikationsstandards. Die WFP-Lager im Gazastreifen (Karni) und die WFP-Fahrzeuge sind ebenfalls MOSS-konform und das Landesbüro hat drei gepanzerte Fahrzeuge. Die Lagereinrichtungen im gesamten Gazastreifen werden von Kooperationspartnern betrieben und sind nicht MOSS-konform.
59. Ein von der Abteilung Schutz und Sicherheit der Vereinten Nationen betriebenes 24-Stunden-Radio-System wurde in Gaza eingerichtet, darunter ein Text-System über das Mobiltelefon-Netzwerk, welches als Informationsverteilungs-System dient. Das Sicherheitsteam für das Gaza-Gebiet führt auf zweiwöchentlicher Basis eine Bewertung der Bedrohungslage für Gaza durch und empfiehlt weiterhin die Einhaltung der Sicherheitsstufe IV (erheblich) in Gaza, was vermutlich für das ganze Jahr 2012 so bleiben wird.
60. Der WFP koordiniert den Zugang und die Bewegung der WFP-Mitarbeiter und der Rohstoffe durch die israelischen Barrieren und Kontrollpunkte und sorgt dafür, dass das Sicherheitsbewusstseinstraining umgesetzt wird, und dass die die Sicherheit von Mitarbeitern betreffenden Verfahren und Protokolle befolgt werden.

EMPFEHLUNG

61. Der geschäftsführende Direktor des WFP und der Generaldirektor der FAO werden gebeten, die vorgeschlagenen Notmaßnahme (EMOP 200298) für die besetzten palästinensischen Gebiete zu genehmigen.

GENEHMIGUNG

Josette Sheeran
Executive Director
UN World Food Programme
Datum:

Jose Graziano da Silva
Generaldirektor
Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der
Vereinten Nationen
Datum:

PROJEKTKOSTENAUFSCHLÜSSELUNG			
Lebensmittel ²⁹	Menge (<i>mt</i>)	Wert (<i>US\$</i>)	Wert (<i>US\$</i>)
Getreide	31.885	13.943.311	
Hülsenfrüchte	1.738	1.934.776	
Öle und Fette	2.267	3.528.676	
gemischte Lebensmittel	984	1.596.294	
Anderes	2.489	2.695.305	
Lebensmittel Gesamt	39.363	23.698.362	
Bargeld-Transfers		-	
Gutschein-Transfers		4.416.500	
Zwischensumme Lebensmittel und Transfers			28.114.862
Externer Transport			1.495.842
landseitiger Transport, Lagerung und Handhabung			3.540.100
Anderere direkte Operationskosten			1.902.523
Direkte Unterstützungskosten ³⁰ (siehe Anhang I-B)			3.843.395
Insgesamt direkte Kosten WFP			38.896.722
Indirekte Unterstützungskosten (7 Prozent) ³¹			2.722.771
Gesamt WFP-Kosten			41.619.492

²⁹ Dies ist ein fiktiver Lebensmittel-Korb für die Budgetierung und Genehmigung. Der Inhalt kann variieren.

³⁰ Richtwert zu Informationszwecken. Das direkte Unterstützungskosten-Kontingent wird jährlich überprüft.

³¹ Der Kostensatz für indirekte Unterstützung kann durch den Verwaltungsrat im Laufe des Projekts geändert werden.

ANNEX I-B

DIREKTER UNTERSTÜTZUNGSBEDARF (US\$)	
Mitarbeiter und Mitarbeiter-bezogene Kosten	
Internationale Fachkräfte	861.000
Internationale allgemeine Service-Mitarbeiter	-
Örtliche Bedienstete - nationale Beamte	474.542
Örtliche Bedienstete - allgemeiner Dienst	1.501.729
Örtliche Bedienstete - vorübergehende Unterstützung	110.000
Örtliche Bedienstete - Überstunden	41.800
Gefahrenzulage und Erschwerniszulage	182.000
Internationale Berater	-
Lokale Berater	-
Nicht-Personal HR: UNV	-
Kommerzielle Beratung	-
Mitarbeiter Dienstreisen	110.324
Zwischensumme	3.281.395
Einmalaufwendungen	
Vermietung von Einrichtungen	55.000
Dienstprogramme allgemeinen	36.000
Büromaterial und sonstige Verbrauchsmaterialien	45.000
Kommunikations-und IT-Dienstleistungen	45.000
Reparatur-und Wartungsarbeiten	15.000
Fahrzeug-Betriebskosten und Wartung	85.000
Büroeinrichtungen und Reparaturen	35.000
UN-Organisation Dienstleistungen	90.000
Zwischensumme	406.000
Geräte-und Kapitalkosten	
Kfz-Leasing	51.000
TC / IT-Geräte	55.000
Lokale Kosten für die Sicherheit	50.000
Zwischensumme	156.000
Gesamtbetrag der Direkthilfe-Kosten	3.843.395

**ANHANG II - LOGICAL FRAMEWORK ZUSAMMENFASSUNG EMOP 200298,
besetzte palästinensischen Gebiet / Gazastreifen**

Ergebniskette (logisches Modell); Leistungsindikatoren; Risiken, Annahmen		
STRATEGISCHES ZIEL EINS: LEBEN RETTEN UND IM NOTFALL EXISTENZEN SCHÜTZEN Ziel: unmittelbare Bedürfnisse decken und Lebensmittelverzehr und diätetische Vielfalt der am stärksten gefährdeten und nahrungsunsicheren Nicht-Flüchtlinge durch Sach- und Gutscheine-Hilfe verbessern		
Ergebnis 1 Verbesserte Nahrungsaufnahme über Förderperiode für gezielte Haushalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Haushalts- Nahrungsaufnahme Auswertung: verbesserte Haushalt Nahrungsaufnahme. Zielgruppe: Haushalte mit schlechtem FCS verringert oder bei 11% gehalten. ➤ Anteil der Begünstigtenausgaben der privaten Haushalte zu Nahrungsmitteln zugeordnet. Ziel:% Nahrungsmittelausgaben verringert oder bei 56% 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Politische und Sicherheitsumgebung bessern sich. ➤ Die Empfänger können bei der Nahrungs/Verzehrgutschein-Hilfe gespartes Bargeld für andere ergänzende, nahrhafte Lebensmittel verwenden, um die Ernährung zu ergänzen.
Ergebnis 1.1 Essen und Gutscheine in ausreichender Menge und Qualität für Zielgruppen von Frauen, Männern, Mädchen und Jungen verteilt unter sicheren Bedingungen..	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Anzahl der Frauen, Männer, Mädchen und Jungen als Empfänger von Lebensmitteln und Gutscheinen, nach Kategorie, Tätigkeit, Transfer-Modalität und in % der Planung. ➤ Menge der verteilten Lebensmittel nach Art in % der geplanten Verteilung. ➤ Menge von angereicherten Lebensmitteln und Beikost nach Typ in % der Planung. ➤ Gesamt-Barauszahlung der verteilten Gutscheine. ➤ Tatsächliche Anzahl der eingelösten Gutscheine als Prozentsatz der gesamten verteilten Gutscheine. ➤ > Zahl der Waisenhäuser und andere spezieller unterstützter Pflegeeinrichtungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zielgruppe nimmt an Identifizierung, Planung, Implementierung und Wartung von Projektaktivitäten teil. ➤ Geeignete Partner sind für die Umsetzung ausgewählt. ➤ Partner werden für ihr Engagement geehrt. ➤ Zugang zum Vertriebspunkten ist gesichert. ➤ Keine Pipeline bricht. ➤ WFP und Partner sind in der Lage, Vereinbarungen zu ermöglichen, auf reibungslose Umsetzung zu achten. ➤ Partner des WFP werden ausreichende personelle Kapazitäten für die Planung, Überwachung und Rechenschaftspflicht des Projekts haben. ➤ > Lebensmittelprodukte sind ohne weiteres im Handel erhältlich gegen Vorlage des Gutscheins. ➤ Sicherheitsvorfälle wirken sich nicht auf Ladenbesitzer oder direkt Begünstigte aus. ➤ Die Nachfrage durch den Gutschein-Projekt wird keine negativen Einflüsse haben auf Preise und die Verfügbarkeit von Waren für die übrige Bevölkerung.
Ergebnis 2: Stabilisierte Einschulung von 80.000 Mädchen und Jungen mit einem hohen Risiko des Ausscheidens aus Ziel-Grundschulen.	> Ausscheiderate. Ziel: 99%	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Politisches und sicherheitspolitisches Umfeld verbessern. ➤ Lockerung der PNA Finanzkrise und die Wiederaufnahme der Zahlung von Gehältern an MOEHE-Mitarbeiter. ➤ Haushaltsmittel für die Grundbildung sind angemessen und rechtzeitig. ➤ Schulen funktionieren ordnungsgemäß.

<p>Ergebnisse 2.1 Lebensmittel in ausreichender Menge und Qualität an Gruppen von Mädchen und Jungen unter sicheren Bedingungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl der durch das WFP unterstützten Schulen. ➤ Tatsächliche Anzahl Mädchen und Jungen erhalten ➤ Nahrungsmittelhilfe wie % der geplanten Nutznießer. ➤ Tatsächliche Mengen an Lebensmitteln vorgesehene Schulkinder wie % der geplanten Menge für die Verteilung. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Keine signifikanten Störungen. ➤ Keine Pipeline bricht.
<p>STRATEGISCHES ZIEL FÜNF: Möglichkeiten der Länder stärken, um den Hunger zu reduzieren, unter anderem durch Übergabestrategien und lokalen Einkauf Ziel: Unterstützung des sozialen Sicherheitsnetzes der PA in Form von Werkzeugen bei der Vorhersage und Verringerung von Hunger, und Ausnutzung der WFP-Kaufkraft, um die inländische Produktion der palästinensischen Wirtschaft zu expandieren.</p>		
<p>Ergebnis 3 Höhere Marketing-Möglichkeiten auf nationaler Ebene mit kostengünstigen WFP-Lokaleinkäufen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lebensmittel vor Ort gekauft, als % der Lebensmittel im Land verteilt. Ziel: 28% ➤ % der Zunahme des Volumens des Umsatzes in kleinen Läden. Ziel: 10% (25% für neue Geschäfte) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Spender unterstützen weiterhin vor allem durch Bareinlagen. ➤ Naheinkäufe zu wettbewerbsfähigen Preisen. ➤ Lebensmittel stehen in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung.
<p>Ausgang 3,1 Nahrungsmittel vor Ort gekauft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Menge an Lebensmitteln vor Ort gekauft, nach Typ und Land-Klassifikation. ➤ Gesamtgeldwert (US \$) von Lebensmitteln verteilt vor Ort 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Politische und sicherheitspolitische Umfeldern bessern sich.
<p>Ergebnis 4 Fortschritte bei nationalen Hunger-Lösungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nationaler Kapazitäts-Index (NGI), nach Hunger Lösung. (Ziel: NGI-Punktzahl von 15 oder höher) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Politische und sicherheitspolitische Umfeldern bessern sich.
<p>Ergebnis 4,1 Kapazität und des Bewusstseins durch WFP-geführten Aktivitäten entwickelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl der Projekte für technische Hilfe von WFP durchgeführt, um die nationalen Kapazitäten (d.h. FSMS, Schul-Gesundheitsernährungs-Politik) zu stärken. ➤ Anzahl der Personen unterrichtet in Ernährungssicherheitsanalyse, Planung, Durchführung, Verfahren und Praktiken, Monitoring, aufgeschlüsselt nach Kategorien (nationale Regierung und Partner Personal). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Technische Mitarbeiter nehmen aktiv an den Maßnahmen (Planung, Überwachung, Bewertung usw.) teil

ANHANG III - Liste der Abkürzungen

CAP	Consolidated Appeals Process
EMOP	Notmaßnahme (emergency operation)
FAO	Food and Agriculture Organization der Vereinten Nationen
FCS	Nahrungsaufnahme Punktzahl
GFD	allgemeine Verteilung von Nahrungsmitteln
ISC	indirekte Support-Kosten
MoEHE	Ministerium für Bildung und Hochschulbildung
MoSA	Ministerium für Soziales
MOSS	Mindest-Sicherheitsbestimmungen
MNR	verheiratet mit Nicht-Flüchtling
mt	metrische Tonne
NIS	Neue Israelische Schekel
NGO	Nichtregierungsorganisation
OCHA	Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten
OXFAMGB	Oxfam Großbritannien
PCBS	palästinensisches Zentralbüros für Statistik
PMTF	proxy means test formula
SEFSec	sozio-ökonomische und Ernährungssicherheits Umfrage
UNCTAD	Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung
UNFPA	Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen
UNESCO	Vereinte Nationen Erziehung, Wissenschaft und Kultur
UNICEF	Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen Fonds der Vereinten Nationen
UNRWA	Hilfswerk für die Palästinenser im Nahen Osten
US\$	US-Dollar
WFP	Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen
WHO	Weltgesundheitsorganisation

ANNEX IV - MAP



Geopolitical Map of the Gaza Strip, 2011



Übersetzung: P. Voß, PalisD